nur zur Deckung des fälligen Wechsels zu verwenden und binnen vierzehn Tagen Kasse wieder zu retourniren. Leider war Schröder unreell genug, seiner Verpflichtung im Sinne der Leipziger nicht nachzukommen, denn er verwandte das Geld ohne Weiteres zur Deckung zweier anderer Wechsel von 300 bez. 100 M. und zur Prolongation einer von ihm verpfändeten Lebenspolice, während er den Rest im Haushalte verwenden ließ. Inzwischen hielt er die Firma Jakobi und Ritter, bez. die derzeitigen Inhaber des Wechsels, völlig im Unklaren und so erfolgte, da er Deckung zu beschaffen außer Stande war, am 26. Mai Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, der seine Verhaftung auf dem Fuße folgte. Herr Staatsanwalt Richter beantragte Bestrafung auf Grund des § 246, hielt jedoch zu Gunsten des Eingeklagten die Annahme mildernder Umstände für gerechtfertigt und in diesem Sinne wurde Schröder vom Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Justizrath von Görhardt wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **Tagesordnung der 1. Kammer.** Mittwoch, Mittags 12 Uhr. 1) Königl. Dekret die königl. Sammlungen betr.; 2) Vereinfachungsverfahren das Gerichtsverfassungsgesetz betr.; 3) Petition des Schulvorstandes zu Grumbach, die Erbauung zweier Schulhäuser betr.; 4) Die Eingabe Brückners in Lützschena und Gen., die Berichtigung der Elster I. Strecke betr.

— **Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten** Mittwoch den 10. Juli, Abends 7 Uhr. Antrag des Stadtv. Schönecker u. Gen. in Betreff der seit dem 1. I. Mon. vorgenommenen neuen Satzeinrichtungen beim Dresdner Anzeiger. Berichte des Finanz-Ausschusses über die Verabschiedung des Haushaltplans pro 1878; die Erpachtung des zu Zwecken der Stadtgärtnerei benutzten, dem Maternihospital gehörigen Areals hinter dem Trinitatiskirchhofe; die Erweiterung und Betonirung des Fischverkaufsplatzes auf dem Antonsplatze; die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung an die Wittwe des Gasanstalts-Aufseher Zickler; die Wasserzuführung zu dem für Stadtgärtnereizwecke benutzten Kommunareal an der Waldgasse; die Aufstellung von fünf weiteren Sprengventilen; des Rechts-Ausschusses über die Bebauung des Waldschlößchenareals von der Arndt- bis zur Radebergerstraße; die Fortführung der Blumenstraße bis zur Blasewitzer Flurgrenze.

— **Angekündigte Gerichts-Verhandlung.** Heute Vormittag 9 Hauptverhandlung wider Moritz Benno Ullrich, vormals Kellner, dann Spielwaarenhändler aus Heidelberg, und Genossen wegen Betrugs und betrügerischen Bankerottes bez. Beihilfe zu letzterem.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 8. Juli um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. a. 0 G. f. Meeresniveau, red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Aberdeen	763,3	NNW	still	halb bed.	+14,4
Kopenhagen	756,7	WNW	mässig	halb bed.	+14,3
Stockholm	751,0	N	mässig	Regen	+11,4
Haparanda	750,7	N	stark	halb bed.	+12,4
St. Petersburg	746,5	NW	leicht	wolkig	+14,7
Moskau	748,6	S	still	wolkig	+13,2
Cork	766,8	NNO	schwach	heiter[1])	+16,7
Brest	766,0	N	leicht	heiter[2])	+16,0
Helder	761,5	NW	still	halb bedeckt	+15,0
Sylt	757,5	NNW	mässig	wolkig	+13,6
Hamburg	758,5	N	leicht	wolkig[3])	+13,1
Swinemünde	754,8	NW	leicht	bedeckt[4])	+13,3
Neufahrwasser	754,9	WSW	schwach	bedeckt[5])	+14,8
Memel	752,7	W	frisch	halb bed.[6])	+16,4
Paris	763,4	NW	still	bedeckt	+17,3
Crefeld	761,4	NNW	leicht	bedeckt[7])	+17,5
Karlsruhe	761,8	SW	leicht	halb bedeckt	+18,8
Wiesbaden	762,2	NW	leicht	halb bed.[8])	+17,3
Kassel	761,2	SW	leicht	bedeckt[9])	+16,5
München	761,1	—	still	wolkig	+18,0
Leipzig	761,2	WSW	schwach	wolkig[10])	+16,2
Berlin	759,0	SW	schwach	bedeckt[11])	+16,5
Wien	760,9	W	leicht	halb bed.	+18,9
Breslau	760,1	WNW	mässig	halb bed.	+16,5

1) Seegang leicht. 2) See ruhig. 3) Leichter Regen. 4) Seegang leicht. 5) Morgens etwas Regen. 6) Ziemlich grobe See, Nachts Regen. 7) Nachmittags Gewitter. 8) Nachmittags Gewitter. 9) Nachmittags mehrere Gewitter. 10) Abends Regen, früh regnerisch. 11) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung. Im Nordwesten ist der Luftdruck gestiegen, wodurch die Winde auf der Nordsee und dem Kanal nordwestlich und nördlich geworden sind, an der deutschen Nordseeküste wiederum merkliche Abkühlung bewirkend. Die Witterung ist allgemein veränderlich, mit theilweise oder ganz bewölktem Himmel. Im westlichen Mitteldeutschland und in Oberbaiern haben gestern Gewitter, in München und Kassel mit starkem Regen, stattgefunden.

Aussichten für die nächsten 24 Stunden in Deutschland. Allgemein: Kühle, veränderliche Witterung, im Nordosten mit mässigen nordwestlichen Winden und Regenschauern, im übrigen Lande mit schwachen, meist nördlichen Winden und vorwiegend heiterem Himmel, jedoch lokalen Gewittern im Binnenlande.

— **Witterungs-Beobachtung** am 9. Juli, Abds. 6 Uhr. Barometerstand n. Oscar Böhlolt (Wallstr. 10): 764 Millimeter (seit gestern 2 Mill. gestiegen). — In Aussicht: Schönes Wetter. — Thermometrograph nach Reaumur: 14° W. — Differenz von gest. zu heute 9°; niedr. Temp. 10½° W., höchste Temp. 19½° W. Die Schlossthurmfahne zeigte West-Wind. — Himmel: 1. bewölkt.

— **Elbhöhe in Dresden.** 9. Juli, Mitt.: 100 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das „Berliner Tageblatt" erzählt aus dem Kongresse folgende pikante Geschichte: Man erinnert sich der eigenthümlichen Haltung des Fürsten Gortschakoff, der, als es sich um die russischen Zugeständnisse in Betreff Bulgariens handelte, stets krank und unfähig war, den Kongreßsitzungen anzuwohnen, der aber, als General Schuwaloff im Auftrage des Kaisers Alexander die bewußten Konzessionen gemacht hatte, plötzlich gesund und munter wieder im Kongreß erschien. Man hat auch in der „Times" eine ausführliche Rede gelesen, welche angeblich Fürst Gortschakoff bei seinem Wiedererscheinen im Kongreß gehalten haben sollte, in der er die gemachten Zugeständnisse für seine Person höchlich bedauerte, sich aber natürlich dem Willen des von Schuwaloff friedlich gestimmten Zars beugen zu wollen erklärte. Diese Rede ist in der angedeuteten Weise gar nicht gehalten worden, sondern sie wurde vom russischen Staatskanzler persönlich nur in die „Times" lancirt.

Die Verhandlungen wegen der Detailfragen in Betreff Batums werden fortgesetzt, um den Modus der Entfestigungsfrage zu regeln. Der Kongreß soll sich heute noch mit den zu regelnden Details bezüglich Batums beschäftigen. Im Wesentlichen handelt es sich noch um die Abgrenzung des von den Lazen bewohnten Distriktes. Die Lazen wollen bekanntlich nicht zu Rußland. Bis jetzt ist von englischer Seite über die Angelegenheit Cyperns dem Kongresse noch keine Mittheilung gemacht worden. Die Vertreter Italiens und Frankreichs auf dem Kongresse scheinen durch die englisch-türkische Verabredung betreffs Cyperns sehr überrascht zu sein. Man meint, daß die gegenwärtige Publikation der Konvention erfolgt ist, um die Stimmung des englischen Publikums, welche sich für Batum zu engagiren begann, durch anderweitige Erfolge zu befriedigen. Man glaubt nicht, daß der Earl Beaconsfield bereits nächsten Freitag in London eintreffen werde.

Die von dem „Berl. Tagebl." gebrachten Mittheilungen über angebliche Verhöre Mobiling's werden von zuständiger Seite als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Mobiling ist hiernach fortwährend in einem Zustande, der jeden gerichtlichen Akt ausschließt. Er bringt täglich eine bis zwei Stunden außerhalb des Bettes zu. Seine Körperkräfte sind jedoch so geschwächt, daß an ein Anlegen von Ketten weder im Bett noch außerhalb desselben gedacht werden kann.

Infolge falscher Handhabung einer Maschine ist am Sonnabend auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin sowohl ein Maschinist verunglückt, wie der kaiserliche Salonwagen fast zerdrückt und zu einem Trümmerhaufen verwandelt worden. Die Lokomotive, falsch bedient, fuhr mit voller Wucht auf einen Schuppen los, in dem der kaiserliche Salonwagen stand, sprengte die Thorflügel und schnellte den Salonwagen auf eine steinerne Rampe, an der er total zerschellte.

Die „Magd. Ztg." theilt gerüchtweise mit, der Berliner Polizeipräsident von Madai werde demnächst in ein anderes Staatsamt eintreten.

Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigung. In Borna ein Fleischergeselle 1 Jahr. In Schönlanke ein Ziegler 4 J. In Frankfurt a. M. ein Diener 18 Monate. In Mainz ein Fellenhauer 18 M. In Bonn ein Schneider 8 M. In Alzey ein Dienstknecht 4 M., ein Landwirth 5 M., ein Schuhmacher 2½ J. In Mannheim ein Arbeiter 18 M., ein Strolch 2½ J. In Tübingen ein Tischler 7 M. n Eßlingen ein Tischler 1 J.

Das Denunziantenwesen treibt immer herrlichere Blüthen. So wird aus Marburg berichtet: Auf dem Lande kommen sonderbare Denunziationen wegen Majestätsbeleidigungen vor. In einem Dorfe bei Kirchhain hat eine Frau ihren Mann angezeigt. In einem kleinen Orte bei Frohnhausen hat der Gendarm einen Brief gefunden, in welchem ein unter Kuratel stehender Einwohner der Majestätsbeleidigung beschuldigt wird. Es werden Stimmen laut, welche den eigenen Sohn des Beschuldigten als den Schreiber des anonymen Briefes in Verdacht nehmen wollen.

Ein Schulinspektor im Nassauischen wendet sich in derselben Angelegenheit an den „Rh. Kr." in Wiesbaden mit einem Briefe, in dem es heißt: „Schreiber muß bekennen, daß es einen moralischen Ekel in ihm erregt, wenn er der anonymen Zuschriften gedenkt, mit welchen er den seiner Aufsicht unterstellten Lehrern gegenüber heimgesucht wird. Das ist eine giftige Pest, gegen welche Konservative wie Liberale mit gleichem Abscheu kämpfen müssen."

Zum Tunnel-Einsturz meldet die „Schweiner Ztg.": Bis zum 4. d. Abends sind zwei der verschütteten Arbeiter als Leichen ausgegraben und einer der im Krankenhause untergebrachten Schwerverwundeten ist seinen Leiden erlegen. Es liegen jetzt noch sechs Arbeiter unter dem Schutt begraben. Nach Angabe des Baumeister Bögeholt beträgt die Masse des eingestürzten Erdreiches circa 400 Schachtruthen — 1800 Kubikmeter. Ein Offizier des Eisenbahn-Regiments ist von Berlin eingetroffen, um den Ausräumungs-Arbeiten beizuwohnen; ein größeres Kommando des Regiments wird noch erwartet. Wie es heißt, ist man noch nicht schlüssig geworden, wie die höchst gefährlichen Ausräumungs-Arbeiten anzugreifen sind. Festgestellt ist bereits durch Erleuchtung der Stelle mittelst Magnesium-Lichts, daß eine große Masse nachgestürzt ist, wodurch die Kluft sich bedeutend vergrößert hat. Man befürchtet einen Tagebruch. Es ist deshalb das oberliegende Terrain des Berges abgesperrt.

Im „Kaiserhof" wurde am Sonnabend eine mächtige Kiste aus 20 mm. starken Brettern gezimmert, welcher die weltgeschichtliche Mission übertragen werden soll, die auf die Kongreßverhandlungen bezüglichen Aktenstücke der englischen Diplomatie aufzunehmen und gegen Seewasser geschützt, mit ihrem kostbaren Inhalt nach London zu befördern.

Oesterreich. Der Stadtrath von Prag hat nach Anhören der Sanitäts-Section beschlossen, im Wege einer öffentlichen Verlautbarung an die Damen Prags das Ersuchen zu stellen, daß dieselben das Nachziehen der Kleiderschleppen in den öffentlichen Anlagen und auf den Gassen vermeiden, da der hierdurch aufgewirbelte Straßenstaub Unannehmlichkeiten verursacht und auf die Gesundheit nachtheilig einwirkt. Diese Schleppensperre ist viel nützlicher als die Hundesperre, in welcher sich mancher Stadtrath gefällt.

Frankreich. Die „Schule der unbefleckten Empfängniß" in Toulouse, die von Jesuiten geleitet wird, lieferte in diesem Jahre 54 Schüler für die Kriegsschule in St. Cyr, von denen 44 aufgenommen wurden. Es ist bekannt, daß die Jesuiten Weisung haben, ihre Schüler für die militärische Laufbahn zu gewinnen, um den Zwecken des Ordens den Einfluß in der Armee zu sichern. — Die Censur verbot der „Lune Rousse" die Veröffentlichung einer Zeichnung, welche Gassenbuben darstellt, die einen Priester umtanzen. — Der Minister des Innern entschied, daß der Beschluß des Gemeinderaths von Marseille über die Niederlegung der Statue des Erzbischofs von Belzunce nicht vollzogen werden solle.

Der Direktor der großen Oper, Herr Halanzier, hat auf Veranlassung der Budgetkommission gestattet, daß das Innere des Operngebäudes jeden Sonntag von 9–2 Uhr vom Publikum gratis besichtigt werden kann.

Italien. In Neapel ist der Geistliche de Mattia mit seinem kolossalen Lottogewinn fortwährend der Held des Tages. Man beschuldigt ihn, sich durch Bestechung die bereits gezogenen Nummern verschafft zu haben, ehe er dieselben setzte. Von anderer Seite wird diese Unschuldigung auf einen Erpressungsversuch zurückgeführt.

Dänemarck. Die größte Prinzessin auf Erden ist wohl die Kronprinzessin von Dänemarck, deren Höhe, auf das genaueste gemessen, sechs Fuß und zwei Zoll beträgt. Dabei macht ihr der Tanz großes Vergnügen, da sie aber nichts mehr fürchtet, als Heiterkeit von einer für sie nicht schmeichelhaften Art zu erregen, will sie keinen Tänzer zum Partner haben, der ihr an Größe nicht mindestens gleichkommt. Die Prinzessin von Wales soll viel Schwierigkeiten gehabt haben, auf ihren Bällen ihrer „hohen" Schwägerin angemessene Tänzer zu verschaffen.

England. Einem beim „Lloyd" eingetroffenen Telegramm zufolge wurde die Fischerbarke Tom am 29. Juni bei Norderney von einem Kriegsschiff, angeblich dem „König Wilhelm", nahezu über den Haufen gefahren. Sie verlor das Bugspriet, den Besanmast nebst Theilen ihrer Takelage.

Im Unterhause erklärte der Staatssekretär des Innern, Cross: Am 4. Juni gingen die Königin und der Sultan eine Konvention folgenden Inhalts ein: Falls Rußland Batum, Ardahan und Kars, oder einen dieser Plätze erhält, und falls Rußland irgendwie in Zukunft versuchen sollte, Besitz von einem weiteren Theile des asiatischen Gebietes des Sultans zu ergreifen, als durch den definitiven Friedensvertrag festgesetzt ist, so verpflichtet sich England, dem Sultan in der Vertheidigung seines Gebietes beizustehen. Der Sultan verpflichtet sich seinerseits, die Besetzung Cyperns durch England zu gestatten. Falls Rußland je der Pforte das durch den jüngsten Krieg in Asien erworbene Gebiet zurückgiebt, so soll die Konvention aufhören und England die Insel Cypern wieder räumen. Da die Bedingungen, fuhr Cross fort, auf denen die Konvention basirt, jetzt eingetreten seien, so habe die Pforte einen Ferman erlassen, durch welchen England zur sofortigen Besetzung von Cypern ermächtigt wird. England werde sofort von Cypern Besitz ergreifen; dem General Wolseley sei die Verwaltung der Insel übertragen worden. — In einer vom 30. Mai datirten Depesche des Marquis von Salisbury an den englischen Botschafter in Konstantinopel, Mr. Layard, heißt es: es sei evident, daß Rußland von den Bestimmungen des Vertrages von San Stefano bezüglich Batums und der Festungen nördlich des Araxes nicht abgehen wolle. England könne unmöglich diesen Veränderungen gleichgiltig zusehen. Der russische Besitz von Batum, Ardahan und Kars würde die Zerstückelung der asiatischen Türkei stark beeinflussen. Das einzige Mittel, die Stabilität der türkischen Herrschaft in Asien zu sichern, wäre, wenn eine hinlänglich starke Macht es übernehme, jeden russischen Angriff auf türkisches Gebiet bewaffnet zu verhindern. Die Nähe britischer Offiziere, und wenn nöthig, britischer Truppen, sei das geeignetste Sicherheitsmittel. Die Insel Cypern sei zu Erreichung dieses Zieles von der geeignetsten Art. Cypern werde fortfahren, einen Theil des türkischen Reichs zu bilden. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben Cyperns werde dem Schatze des Sultans abgeliefert werden. — Alle Zeitungen, mit Ausnahme der „Daily News", besprechen die englisch-türkische Konvention günstig und nennen sie einen kühnen politischen Schritt, geeignet, die englischen Interessen in Indien und im Suezkanal zu schützen.

Amerika. Wieder einmal stehen die Vereinigten Staaten mitten in einem Kriege mit den Indianern, und zwar nicht nur mit einzelnen Stämmen, sondern mit einer Massenerhebung Aller, die ihre Fehden unter sich begraben und gemeinsame Front gegen die Weißen machen. Es wurde einmal ausgerechnet, daß jeder gefangene oder getödtete Indianer dem Staate 30,000 Dollars Unkosten verursache. Die Gesammtzahl der noch vorhandenen Indianer ist etwa 700,000, welche aber immerhin 80,000 Krieger ins Feld stellen können und in Folge ihrer Kampfweise erfahrungsmäßig der Verfolgung die allergrößten Schwierigkeiten bereiten.

China. In China scheint man die Ministerverantwortlichkeit ziemlich scharf zu nehmen. Wie die „Pekinger Staatszeitung" meldet, wurde auf Befehl der beiden Kaiserinnen der Reichsregent von China, Prinz Kung, vor ein Gerichts-Tribunal gestellt, weil er gegen die jetzt dort herrschende Hungersnoth nicht gehörig vorgesorgt hatte. Seine Minister wurden einem Tribunal zur Züchtigung übergeben und ihrer adeligen Würden für verlustig erklärt. Ihre Portefeuilles dürfen sie jedoch alle beibehalten.

Australien. Depeschen von Fidschi berichten über ein großes auf Tanna, einer zu den Neuen Hebriden gehörigen Insel, stattgefundenes Erdbeben, durch welches sich das Ufer angeblich um nahezu 20 Fuß hob. Millionen von Fischen wurden in die Luft geschleudert und vernichtet.

Feuilleton.

† Herr Edmund Kretschmer schreibt uns bezüglich der vorgestrigen Notiz über seine Spieloper „Der Flüchtling", daß er dieselbe in diesen Tagen erst seinem Agenten zum Vertrieb übergeben habe. Erst infolge der Notiz in diesem Blatte erfuhr er, was sich ihm jetzt bestätigte, daß Direktor Bial vom Krollschen Theater in Berlin die Oper in nächster Saison zur Aufführung bringen will. „Der Flüchtling" — heißt es in der Zuschrift — ist nicht etwa nach meiner großen Oper: „Heinrich der Löwe" entstanden, sondern vor und mit der Komposition der „Folkunger". Nach dem glücklichen Erfolge dieses Werkes auf so vielen Bühnen entstand in mir der Entschluß, erst noch eine große Oper, wozu ich mir selbst den Text schreiben wollte, in die Welt zu schicken, ehe die Spieloper in die Oeffentlichkeit treten sollte, und so schrieb ich die vieraktige Oper „Heinrich der Löwe". Jetzt nun, da sich auch dieses Werk durch die vom Publikum und Kritik äußerst günstig aufgenommenen Aufführungen in Leipzig und Köln Bahn gebrochen, mag meine dreiaktige romantisch-komische Oper ihr Glück versuchen. Mit vorzüglicher Hochachtung u. s. w."

† „Wenn doch die meteorologischen Prophezeiungen vier Wochen hinaus langten!" soll Graf Platen neulich geseufzt haben, als eine Gewitterflege nach der anderen niederrauschte. In der That fallen die Theaterferien heuer in die ungünstigste Jahreszeit. Als noch eine afrikanische Junihitze herrschte, wurde gespielt, aber Niemand ging ins Theater wegen der Hitze. Dann wurde geschlossen und kurze Zeit darauf trat kühle und regnerische Witterung ein, bei der das Hoftheater gute Geschäfte gemacht hätte. Wenn wieder gespielt wird, wird's gewiß wieder heiß sein. Ja, wer das Wetter lange Zeit voraus wüßte!

† In Leipzig ward gestern Morgen an dem belebtesten Theile der Ringstraße, in den Anlagen gegenüber dem Dresdner Bahnhofe, das Gustav Harkort-Denkmal enthüllt; von einer besonderen Feierlichkeit dabei haben die Stifter desselben abgesehen. Auf einem Postament aus dunkelrothem, polirten, schwedischen Granit (nach Zeichnung des Architekt Neckerlein vom Steinmetz G. Damm ausgeführt) steht die Büste Harkort's in carrarischem Marmor von E. Lürßen in Berlin gehauen. Die das Denkmal umgebenden entsprechenden Anlagen hat der Rathsgärtner Wittenberg ausgeführt. Gustav Harkort war Derjenige, der im Verein mit Dufour, Lampe und Seyfferth, angeregt von Friedrich List, die erste sächsische Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden errichtet und dann über 30 Jahre lang, bis zu seinem Hinscheiden, als Vorstand der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompagnie segensreich für Leipzig gewirkt hat. — Ein Umstand ist vielfach sehr unliebsam aufgefallen. Das provisorische Holzgeländer war mit Kränzen und Guirlanden, sowie mit Schleifen der Stadt-, Eisenbahn- und Reichsfarben geschmückt, aber — die Farben des Landes, für welches ausschließlich Harkort gewirkt, die Sachsens, fehlten gänzlich. War das Gedankenlosigkeit oder Mangel an Sympathie für Sachsen?

† Soeben bringt G. Paulig's Leihbibliothek (Moritzstraße) den 24. Band von J. Vernes gesammelten illustrirten Werken zur Ausgabe. Das erste Werk dieser Serie ist „Schwarz-Indien".

† Von Dr. Höfflers Führer von Tölz, Tegernsee, Schliersee, Kochel-, Walchen- und Achensee ist bereits die 3. Auflage erschienen. (Verlag von Finsterlin, München).

† Die Gencke'schen und andere Schweizreisenden wird es interessiren, daß von Meyer's „Schweiz" bereits die 9. Auflage vorliegt. Zum Lobe dieses ausgezeichneten Führers läßt sich etwas Neues füglich nicht sagen. Auch dieses von dem renommirten Bibliographischen Institute in Leipzig herausgegebene Reisehandbuch enthält nicht nur im allgemeinen Theil eine Fülle sehr praktischer Winke für die Reise nach den Alpen überhaupt; die Verlagsbuchhandlung hat auch die früheren Vorzüge ihrer Reisebücher hier erweitert, indem sie die neuesten Veränderungen in Routen, Fahrgelegenheiten, Gasthofsweisen u. dergl. sorglich nachtrug. Erwähnt sei nur, daß die Meyer'sche Schweiz nicht weniger als 23 Karten, 7 Stadtpläne, 29 Panoramen und 22 Ansichten in Stahlstichen enthält, eine köstliche Zugabe, deren Werth bei dem nachträglichen Schwelgen in Reiseerinnerungen zur Geltung kommt.

Gewinne 1. Classe 94. K. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 9 Juli.

50000 Mark auf Nr. 58787
15000 Mark auf Nr. 8626
5000 Mark auf Nr. 29171
3000 Mark auf Nr. 86543 81018 48681
1000 Mark auf Nr. 86521 12685 82609 84858 34543 91260 61804 31282 53093 92013 42187 64052 66024 66036 68496 68136 70039 71784 81090 83425 90852
500 Mark auf Nr. 17457 19454 19139 24187 31197 46182 56849 58464 59257
300 Mark auf Nr. 2226 4038 5341 6071 7683 8457 8410 10844 12406 13579 15012 18161 20815 20041 21765 23579 26828 29985 31708 32842 36209 38860 40101 42654 44521 47122 47449 48106 50278 52064 53995 56509 60866 61193 63865 64846 71024 72922 75740 75241 76229 82028 83093 85331 87248 88650 88613 90417 91012 95035 96023 96718
120 Mark auf Nr. 501 78 1745 2288 3538 4567 6122 9784 12121 13016 14982 15225 16096 16295 16186 16150 17869 17873 20821 22024 22075 22215 25126 26267 28261 28181 29636 31428 32023 33284 35204 37606 38060 41031 41252 42070 43420 45409 46971 49187 49855 50145 50329 53274 53921 54597 56713 58160 59952 61517 63567 67060 67963 68254 70214 71506 72161 72710 73174 73220 74318 74368 76109 76791 76884 78815 78758 78074 78598 81858 81216 82015 85556 86187 86217 86604 90268 91197 91806 92809 92157 93915 94385 95120 96208 96418

Gewinne à 30 Mark.

Nr. 238 732 788 594 649 681 661 801 850 819 620 14 **1**038 655 663 660 960 924 947 796 819 179 443 500 568 162 116 845 646 614 154 120 812 **2**507 596 255 608 710 331 497 394 42 **3**791 164 040 530 763 303 68 199 779 47 696 758 421 131 416 418 4118 894 22 9 216 678 886 29 780 326 542 **5**465 932 850 654 121 849 038 993 205 544 6052 729 655 443 694 705 509 402 453 915 989 824 350 **7**406 302 209 604 127 414 817 564 376 411 619 610 737 828 **8**103 892 102 404 852 221 912 891 213 29 222 **9**726 841 280 550 124 472 728 814 571 181 861 655 797 654 484 234 931 657
10004 167 281 113 543 168 650 51 138 **11**021 763 705 322 114 573 733 836 364 **12**828 950 468 591 383 764 770 574 996 742 712 339 777 531 602 881 295 **13**564 239 166 60 83 811 118 184 105 686 875 924 **14**541 494 715 547 286 189 177 427 365 879 718 163 92 432 55 112 **15**830 161 816 182 919 193 917 898 735 486 495 539 **16**465 511 856 549 713 975 294 884 209 488 093 472 **17**430 56 709 602 384 628 514 755 529 156 689 38 446 573 24 940 85 **18**240 647 47 593 292 432 91 182 743 984 770 594 806 792 609 689 400 709 120 394 97 176 **19**212 583 777 456 679 105 61
20154 568 543 561 997 434 471 13 477 780 993 517 856 996 397 **21**088 199 417 380 131 279 610 348 212 650 849 596 244 449 **22**246 780 251 577 172 209 293 242 960 786 78 413 116 933 180 272 776 285 **23**036 202 690 28 754 834 891 955 639 78 341 975 68 **24**021 540 93 824 266 120 496 434 932 80 528 208 516 278 **25**453 378 784 313 148 803 340 849 229 192 926 840 319 832 46 436 **26**413 690 282 575 890 12 48 330 140 462 73 521 163 180 712 **27**233 820 474 171 626 404 227 311 791 536 251 **28**797 913 847 12 301 169 628 189 262 150 909 318 **29**045 31 799 114 758 213 227 155 189 388 175 423 192 466
30360 338 430 504 62 125 53 28 691 765 247 356 166 861 **31**938 192 785 875 521 558 717 928 559 526 416 3 604 660 35 **32**441 298 208 821 852 517 462 928 354 238 1 761 234 138 **33**709 587 25 724 900 748 382 171 943 795 **34**039 282 699 715 812 609 182 32 446 826 383 738 202 842 664 702 48 **35**898 148 788 974 138 193 812 784 443 290 645 993 264 858 917 192 **36**546 85 292 466 845 284 115 790 805 420 606 **37**154 451 251 39 176 274 318 813 983 917 317 548 813 556 **38**259 402 457 157 477 650 349 790 **39**037 981 469 723 172 436 356 194 616 995 311 420 120 19
40225 593 484 913 935 598 545 949 267 934 960 **41**472 936 825 133 692 257 222 247 823 180 **42**244 29 716 482 435 33 817 882 **43**476 514 781 739 698 476 445 693 796 155 628 404 113 833 337 682 165 241 771 688 110 727 483 141 95 **44**642 510 509 771 970 56 816 530 60 608 203 462 **45**699 908 804 90 830 463 723 392 915 767 127 495 608 668 702 829 847 993 **46**551 116 484 451 869 296 635 937 650 **47**989 416 728 571 224 616 928 080 805 890 656 467 984 **48**028 976 804 704 353 204 320 285 236 954 433 461 382 527 857 724 723 **49**880 232 676 638 102 456 999 322 24 748 263
50090 895 548 181 693 713 754 245 649 435 469 273 **51**403 372 588 151 848 29 177 675 498 36 836 272 171 479 786 104 **52**283 772 717 208 213 644 222 432 **53**561 220 345 822 576 275 268 538 158 84 749 183 485 685 940 697 645 337 932 832 **54**316 855 909 834 332 561 204 170 79 58 928 272 318 636 171 18 335 **55**149 290 896 669 73 290 445 909 546 187 512 189 88 129 900 **56**148 687 413 015 657 313 496 264 400 3 962 197 830 467 143 781 **57**026 646 719 130 693 715 647 386 520 874 835 **58**162 675 976 157 756 488 636 199 716 258 585 691 776 75 476 51 126 **59**507 947 959 560 248 380 277 215 593 191 972
60488 75 442 444 591 645 77 291 261 847 202 **61**078 261 92 205 753 279 224 131 513 64 193 477 876 **62**208 639 844 772 446 65 812 716 856 798 169 281 870 40 44 **63**189 917 551 638 183 608 725 201 117 846 862 **64**853 172 253 908 185 142 380 323 691 593 457 970 634 424 789 **65**110 274 79 473 989 761 250 57 652 102 70 413 253 **66**038 802 745 226 396 120 841 807 781 182 902 64 **67**393 457 400 13 817 736 642 **68**138 539 762 5 253 81 567 174 384 683 **69**405 537 264 64 192 169 895 292 130 660 343 554 830 748 822 816 360
70948 731 564 772 745 926 165 72 295 954 **71**976 228 897 194 68 320 **72**971 828 431 540 933 207 859 408 887 **73**334 514 716 845 935 821 120 624 30 52 815 22 661 56 352 743 **74**906 682 372 873 3 388 177 486 707 939 **75**899 381 833 498 61 291 923 834 786 461 620 109 121 580 **76**399 247 77 234 78 159 310 109 757 761 11 202 701 921 896 **77**663 39 167 640 828 72 805 499 590 441 409 351 422 845 714 534 410 828 375 230 **78**394 700 698 306 586 423 377 806 321 770 823 **79**353 206 707 609 126 471 81 608 425 29 400 467 294 958 949 304 148 96
80310 345 856 382 625 **81**081 876 429 5 709 406 224 841 363 703 639 39 **82**372 932 561 461 260 268 276 921 927 816 245 756 35 **83**290 726 641 857 11 50 745 692 791 843 548 19 691 720 729 **84**614 804 810 967 294 794 415 740 343 295 937 822 842 581 272 765 814 **85**964 865 817 915 84 994 627 506 781 869 481 662 482 **86**628 269 496 663 109 591 404 614 101 37 279 67 931 **87**165 17 681 718 974 221 98 590 687 113 601 727 **88**004 459 714 175 796 919 787 **89**439 44 810 199 279 956 413 911 394 272 786 975 131 642 409 791 630
90189 244 305 583 217 944 998 992 729 409 548 634 482 796 **91**726 458 374 778 572 765 903 724 874 45 428 942 623 498 **92**194 662 524 471 476 229 702 424 784 529 480 86 249 **93**865 426 498 297 810 306 565 861 281 124 957 23 53 649 430 282 **94**968 633 945 908 650 183 865 583 690 69 828 **95**424 450 977 148 811 700 203 694 924 525 975 541 374 291 **96**283 219 169 81 30 69 63 35 **97**241 871 193 569 107 560 733 184 348 374 **98**174 409 15 753 804 181 661 441 277 260 929 127 672 921 645 443 **99**173 40 836 447 161 101 74 408 781 681.

SLUB
Wir führen Wissen.